

Land dem Christenthum gewonnen habe, ist zwar nirgend ausdrücklich gesagt — man müsste denn gerade die allgemeine, auch noch von 'meruit' abhängige Redensart: 'et de integritate fidei gloriari' so auslegen —, aber wenigstens einge-flüstert, indem noch Pius (J.-K. 45) von dem Bischof von Vienne zu hören wünscht: 'si sementem evangelii iam sparseris'. Später wird dann die Wiener Kirche geradezu eine Gründung der Apostel genannt, so von Paschal I. (J.-E. 2549): 'utpote ab . . . apostolis fundata' und von Gregor VII. (J.-L. 5024): 'utpote a beatissimis apostolis Petro et Paulo fundata', und der ursprüngliche Zusammenhang mit Rom recht geflissentlich hervorgehoben; so schreibt Johann VII. (J.-E. 2146) dem Erzbischof von Vienne diejenige Form der Messe vor, welche der römischen Kirche eigenthümlich ist: 'cuius morem et institutum', sagt er, 'debet servare ecclesia tua, quae fundamentum sancti habitus ab illa sumpsit'; darum gestattet auch derselbe Papst dem Bischof die Anlegung des Palliums mit der Begründung: 'nolentes te privari antiquo beati Petri munere'; darum erlaubt auch Zacharias (J.-E. 2258) den Gebrauch der Dalmatica in der Wiener Kirche: 'ut, quia ecclesia vestra ab hac sede doctrinam fidei percepit et morem habitus sacerdotalis, ab illa etiam percipiat decorem honoris'.

Was nun die dem Bisthum Vienne ertheilten Rechte anlangt, so ist das sonderbare Schwanken in der Abgrenzung des dem Bisthum unterstellten Bereiches vielleicht auch durch die Arler Sammlung, durch die falsche Auffassung ihrer Bestimmungen zu erklären. Man halte sich doch gegenwärtig, dass die Arler Sammlung mit der Verfügung des Honorius und Theodosius beginnt: 'ut servata posthac quot annis singulis consuetudine constituto tempore in metropolitana, id est in Arelatensi urbe incipiant Septem Provinciae habere concilium', dass dann Verordnungen der Päpste folgen, welche zwar im allgemeinen das ganze Gallien als Primatgebiet des Bisthums Arles bezeichnen, aber im einzelnen doch manche Abwandlungen, freilich wohlverständlicher Art vornehmen. Wie leicht konnte da ein blödes Auge verkennen, dass die Bestimmung der Römischen Kaiser, da die 'metropolitana urbs', das 'concilium', die 'Septem Provinciae', ja selbst die alljährliche Wiederkehr der 'concilia' dem Kirchenrecht geläufige Begriffe waren, gar nicht die Kirche, sondern zunächst nur den Staat angeht, und so auch die Grenzen des Arler Be-

---

gründer findet übrigens schon eine Unterlage in der Chronik des Ado, welcher (Migne CXXIII, 79) berichtet: 'Quo tempore (sc. Neronis) creditur Paulus ad Hispanias pervenisse et Arelatae Trophimum, Viennae Crescentem discipulos suos ad praedicandum reliquisse'.